

„Wenn es Deinen inneren Frieden kostet, ist es zu teuer.“

Diesen Spruch habe ich schon oft gelesen – auf Postkarten, in den Sozialen Medien oder in Büchern. In einer Zeit, in der sich viele Menschen Sorgen um die Zukunft machen, scheint er passend zu sein. Mich erinnert er vor allem an folgenden Bibelvers:
„Was hat ein Mensch davon, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber zuletzt sein Leben verliert? Womit will er es dann zurückkaufen?“ **Matthäus 16, 26**

Auch ich mache mir momentan einige Sorgen um die Zukunft, um andere Menschen, um Finanzen usw. Manchmal kann ich gut damit umgehen, manchmal zerfrisst es mich von innen, sodass ich mich neu auf Jesus fokussieren muss und mich daran erinnere, dass dieser Sprudel an Sorgen meinen inneren Frieden stört.

Und sowieso: Warum mache ich mir eigentlich Sorgen? Es ist menschlich, aber als Christin ist mein erster und fester Blick auf Gott, der mir verspricht, mich nie zu verlassen.

Ich hatte in letzter Zeit viele Gespräche mit Menschen, die sich ähnlich abspielten: „Ich sollte irgendwo Geld investieren ...“; „Alles wird teurer.“; „Wo soll das nur hinführen?“

Es stimmt, momentan ist unsere Lage nicht ideal und menschlich gesehen gibt es Gründe, sich Sorgen zu machen und das ist auch okay, aber es sollte uns nicht überrennen.



Dabei möchte ich wieder auf obigen Bibelvers hinweisen. Wenn wir unser Leben im Griff haben und finanziell stabil leben, aber letztlich unseren Blick auf Jesus verlieren, – was bringt es uns dann? Was ist am Ende wichtiger? Unser Leben auf Erden oder unser himmlisches Leben bei Gott, welches wir nicht zurückkaufen können.

Weihnachten steht wieder fast vor der Tür und besonders in dieser Zeit wünsche ich mir und uns allen, demütig und dankbar sein und den Blick auf Jesus behalten – trotz der jetzigen Situation.

Und weise zu entscheiden, in was wir Geld und Kraft investieren sollten und was im Leben wirklich wichtig ist.

Denn: Wenn es meinen inneren Frieden kostet, ist es mir einfach zu teuer! Und mein Frieden mit mir und mit Jesus ist mir mehr wert als alles andere.



■ Bericht über die Situation der Christen in Kasachstan



Mit der Entwicklung Kasachstans zu einem unabhängigen, souveränen Land wird die Frage der Religionsfreiheit immer wichtiger. Auch globale Trends in der Welt beeinflussen die Situation hier.

Gegenwärtig herrscht in Kasachstan eine recht günstige Atmosphäre für Christen, und es gibt nur sehr wenige Fälle direkter Diskriminierung ihres Glaubens und ihrer Überzeugungen. Nach Ansicht vieler ausländischer Missionare und Christen, die in Kasachstan arbeiten, ist Kasachstan recht sicher.

Gleichzeitig müssen sie jedoch nach den religiösen Gesetzen eine Genehmigung einholen, was mit verschiedenen Schwierigkeiten verbunden ist. Daher arbeiten viele von ihnen im Verborgenen. Viele Missionsorganisationen lassen sich als säkulare Nichtregierungsorganisationen registrieren und können auf der Grundlage ihrer offiziellen Charta offen mit Menschen arbeiten.

In Kasachstan sind Kirchen aller christlichen Konfessionen legal tätig, einschließlich orthodoxer, katholischer und protestantischer Kirchen. Nach offiziellen Angaben sind 592 protestantische religiöse Vereinigungen und 407 protestantische Gebetshäuser im Land registriert. Es ist anzumerken, dass es derzeit keine protestantischen christlichen Bildungseinrichtungen im Land gibt, während 13 religiöse Bildungseinrichtungen islamischer Richtung legal tätig sind, was die Relevanz dieses Problems bestätigt. In Kasachstan gibt es mehrere Hauptmerkmale in der Position der Christen, die für die weitere Entwicklung und die Aussichten für die Ausbreitung des Evangeliums berücksichtigt werden sollten. Derzeit kommen beispielsweise viele Christen aus den USA, Südafrika und anderen westlichen Ländern ungehindert nach Kasachstan, um dort zu missionieren.



Kasachische Männer beim Beten zum muslimischen Feiertag Eid al-Adha vor einer Moschee

1. Das Maß an religiöser Toleranz variiert je nach Region, im Süden und Westen Kasachstans leben mehr konservative Muslime, die an den alten Traditionen der Vorfahren des Islam festhalten. In den nördlichen, östlichen und zentralen Regionen Kasachstans ist die Toleranz gegenüber Christen größer und sie sind offener, die gute Nachricht zu hören und anzunehmen.
2. Der Einfluss des Islams und einiger radikaler islamischer Bewegungen (Wahhabismus, Salafismus und andere) nimmt zu.
3. Die Mehrheit der einheimischen Bevölkerung Kasachstans ist gastfreundlich, freundlich und bereit, ausländischen Bürgern bei Bedarf Unterstützung zu gewähren. Der Einfluss und der Zustrom arabischer Investitionen in den Bau neuer Moscheen und Koranschulen aus den Ländern des Nahen Ostens wie Saudi-Arabien, den Emiraten, Iran und Ägypten nimmt zu. In den letzten Jahren sind in Kasachstan mehr als 1900 Moscheen gebaut worden.

Im Jahr 1991 gab es 68 Moscheen im Land, im Jahr 2000/1.652; 2011/2.756 und 2021/3.603 (erster Platz in Zentralasien). Derzeit sind mehr als 200.000 russische Bürger auf der Suche nach Frieden und einem stabilen Leben in Kasachstan. Dies geschah aufgrund der Ankündigung des russischen Präsidenten W. Putin, eine allgemeine Mobilisierung der Bürger der Russischen Föderation durchzuführen.

Probleme und Aussichten

Die Wiederbelebung des Missionsdienstes in den kasachischen Kirchen zu dieser Zeit würde große Früchte bei der Ausbreitung des Evangeliums tragen. Die Situation für die Evangelisation kann in vielen Regionen als günstig angesehen werden.

Bislang gibt es in Kasachstan keine aktiven nationalen Missionsbewegungen, Organisationen oder Fonds, die die Mission aktivieren und entwickeln könnten. Es werden auch nur sehr wenige zwischenkirchliche Evangelisierungsprojekte durchgeführt. Es gibt praktisch keine Bildungseinrichtungen/ Schulen/ Seminare für theologische, missionarische und andere Ausbildungsgänge.

Der russische Krieg beeinträchtigt die Wirtschaft des Landes, die Menschen fangen an, mehr zu arbeiten und haben keine Zeit für geistliches Wachstum, sondern denken mehr an materiellen Wohlstand für sich und ihre Familien.



Hazrat-Sultan Moschee in der Hauptstadt

GEBETSANLIEGEN

Bitte beten Sie:

- Dass Gott mehr Möglichkeiten für die Evangelisierung in den Regionen eröffnet und schenkt.
- Dass die Gemeinden aktiver werden und mehr Energie für die Ausbreitung des Reiches Gottes aufbringen.
- Dass Gott den Führern des Landes Weisheit und den Geist der Erkenntnis gibt.
- Für Stabilisierung von Wirtschaft und Politik.

Artikel von G.K. aus Kasachstan. Die Autorin hat eine große Vision. Sie engagiert sich dafür, dass Kasachstan ein christliches Land wird. Derzeitig ist Ihr Fokus auf den ländlichen Bereich in Südkasachstan ausgerichtet.



Eine Mitarbeiterin von „Green Pastures“ mit einem autistischen Mädchen

■ Grüne Weiden in Kasachstan

Seit vielen Jahren fördern wir das Projekt Green Pastures in Astana, der Hauptstadt Kasachstans.

Hier erhalten Kinder mit Autismus unter der Leitung von Alexej die Betreuung, die sie brauchen, um möglichst in eine normale Regelschule gehen zu können bzw. ein weitgehend normales Leben zu führen.

Die therapeutische Förderung geschieht in den Bereichen Musiktherapie, Massagen und Ergotherapie. In der Begegnung mit den Eltern und Kindern kommt es schnell zum Gespräch über unsere Gottesbeziehung.



Frühförderung von Kindern mit Behinderung

Warum wir einem Kind mit Behinderung ebenso viel Wert beimessen wie gesunden Kindern? Es mag nicht perfekt sein, aber die unglaubliche Herzlichkeit, Liebe und Leidenschaft der Mitarbeitenden steckt an. Eltern mit Kindern, die Behinderungen haben, erleben viel Druck durch Gesellschaft und Verwandtschaft.

Dass die Mitarbeiter von GP ihnen so positiv begegnen, berührt und motiviert sie. Und sie fragen sehr offen nach dem Glauben, der uns trägt. Es wurden viele Therapeuten ausgebildet, aber manch einer ist wieder gegangen, weil er in anderen Institutionen besser bezahlt wird.

Alexej kann es sich nicht leisten, seinen Mitarbeitenden mehr Lohn zu bezahlen, denn dafür reicht das Geld nicht aus. Momentan werden 50 % der Kosten vom Schulgeld der Eltern und 50 % von Spenden gedeckt.

Außerdem wünscht sich Alexej eine konstante Kooperation mit einer Gemeinde vor Ort, die durch Gebet und Finanzen das Projekt unterstützt. Das ist auf jeden Fall ein Gebetsanliegen.

Von PI möchten wir weiterhin Green Pastures unterstützen. Danke, wenn Sie uns helfen, diesem Projekt die nötigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Alexej ist trotz der Herausforderungen dankbar für seine Arbeit und die Partnerschaft mit uns, er erzählt:

„Liebe Freunde!

Wir schätzen Ihre Partnerschaft sehr! Dank Ihrer Unterstützung können wir 20 Familien mit Kindern mit Autismus helfen. Unsere Spezialisten schulen Freiwillige, Lehrer und Psychologen in ganz Kasachstan für die Arbeit mit autistischen Kindern. Wir ermutigen die örtlichen Gemeinden, solchen Familien zu dienen, um die Eltern zu unterstützen, ihnen Hoffnung zu geben und ihnen die Liebe Gottes zu zeigen.

Danke, dass Sie uns unterstützen. Ihnen allen gesegnete Weihnachten!“

Unterstützen auch Sie weiterhin mit uns die wertvolle Arbeit von Green Pastures.

■ Projektnummer: 215



■ Alle Jahre wieder

K

Kann man? Sollte man als Christ Weihnachten in der islamischen Welt feiern? Darf man das? Ist es nicht viel zu gefährlich?

Braucht man dafür einen Weihnachtsbaum oder jemanden mit Weihnachtsmannkostüm? Darf man als Gemeinde in einem islamischen Umfeld ein Krippenspiel aufführen?

Wir sind mit einer iranischen Gemeinde in der Türkei verbunden, die genau das macht. Sie feiern öffentlich Weihnachten und laden die muslimischen Menschen aus der Nachbarschaft ein. Und die kommen gern.

Es ist bewegend zu erleben, dass eine kleine Gruppe von Christen zwischen Moscheen in einem islamischen Umfeld das Fest der Feste feiern kann und ein klares Zeugnis gibt. Dass Muslime interessiert sind, hören und lernen wollen. Welch' eine Chance! Und sie wird genutzt – alle Jahre wieder.

Das aber ist nicht das einzige, was diese Gemeinde tut. Das ganze Jahr über trifft sie sich zu Gottesdiensten, Jüngerschafts- und Taufunterricht und Ehevorbereitungseminaren. In Hauskreisen und als Gesamtgemeinde wird viel gebetet. Und unser Gott erhört diese Gebete. Oft wird für die Verwandten, die im Iran zurückblieben, gebetet. Für besondere Situationen und Heilungen, für Drogenabhängige, dass sie frei werden und dass möglichst viele zum Glauben an Jesus finden. Und Gott handelt. Es ist bewegend zu erleben, wie Gott auf die Gebete seiner Kinder hin handelt und Jesus Leben verändert.



Jüngerschaftsunterricht



Die Bethel-Gemeinde in der Türkei beim Zeugnis-Gottesdienst



Gemeinschaft nach dem Gottesdienst

Eine Familie kehrte aus der Türkei zurück in den Iran, nachdem sie mehrere Jahre in der Gemeinde war und dort diente. Nun wollen sie im Iran den Geschwistern in der verfolgten Gemeinde Jesu helfen.

Machen sie doch mit und unterstützen sie die Gemeinde mit Ihren Gebeten und Spenden. Haben sie Teil am Segen, der von dieser Gemeinde ausgeht.

■ **Projektnummer 232.**

Mancher besucht auch einfach die Gemeinde, „tankt auf“ und fährt wieder ermutigt in den Iran zurück. Iranische Gastarbeiter kommen einfach mal vorbei und werden von der Verkündigung angesprochen und werden Christen.



Eine geflüchtete iranische Familie, die in der Bethel-Gemeinde Zuflucht gefunden hat.



Die Herrlichkeit Gottes
den Muslimen
bekannt machen . . .

■ Neues wagen und Herausforderungen begegnen



Mir erscheint es, als wollten die Herausforderungen in diesem Jahr sich immer noch etwas steigern. Ob es die Veränderungen auf dem politischen Parkett weltweit sind, ob es Naturkatastrophen sind oder auch nur die steigenden Inflationswerte.

Auch wir spüren die Veränderungen sehr deutlich. Umso schöner ist es, dass wir im Heimatbüro einen sehr wertvollen Zuwachs bekommen haben. Nathalie bringt frischen Wind hinein und es ist ihre Initiative, dass wir nun auch in den Sozialen Medien präsenter sind.

Im Sommer hatten wir erstmals nach vier Jahren wieder eine Konferenz, wo wir uns als PI-Familie begegnen konnten. Es tat gut, die anderen zu treffen und sich physisch zu begegnen und nicht nur digital.

In unserer Gesellschaft verändert sich vieles und wir wollen uns gern diesen Herausforderungen stellen, auch wenn es nicht immer einfach ist. Insofern ist der Zuwachs im Heimatbüro sehr willkommen.



Laden Sie uns ein: Wir stellen die Arbeit von People International gerne auch in Ihrer Gemeinde vor!

Und voraussichtlich wird es nicht bei diesem ersten Zuwachs bleiben, sondern es zeichnet sich ab, dass es auch für die Missionsleitung eine Entlastung geben wird.

Mit dieser Entwicklung möchten wir einen mutigen Schritt in die Zukunft wagen. Dieses ist allerdings eine ziemliche Herausforderung, was vor allem die finanzielle Seite angeht.

Denn für Mitarbeiter im Heimatbüro ist es nicht einfach, einen Freundeskreis aufzubauen. Wir werden oft nicht als richtige Missionare erlebt. Wenn aber diese Tätigkeit in der Heimat nicht getan würde, wären

die meisten Missionare schnell wieder zu Hause. Wir möchten auch nicht in „richtige“ oder „unrichtige“ Missionare unterscheiden, weil wir die Arbeit als ein Ganzes sehen und verstehen. Wir freuen uns über alle, die uns an dieser Stelle mit Gebet oder finanziell unterstützen.

**Wer von Euch kann uns helfen,
diesen Herausforderungen zu
begegnen, damit die Weiter-
führung der Arbeit und das
Verjüngen im Team gelingt?**

Gott ist treu, Daniel

■ People International wird digitaler

Seit einigen Wochen ist People International nun auch in den Sozialen Medien vertreten. Dadurch erhoffen wir uns, dass wir auch die Generationen mit unserer Arbeit erreichen, die sich bei Facebook und Instagram aufhalten.

Passend zur Weihnachtszeit werden wir einen Adventskalender in den Sozialen

Medien veröffentlichen. Dieser Adventskalender wird eine Reise durch unsere Projektländer darstellen - mit Länderinfos, Rezepten und vielen anderen spannenden Infos.

**Wir freuen uns über Euren
Besuch, das Weitersagen und
viele Likes.**



#peopleinternationalgermany



@peopleinternationalgermany

... In Partnerschaft mit
der Gemeinde Zentralasiens

PROJEKTE
2022!

Aktuelle Projekte. Hier können Sie helfen!



Projekt 10: Da wo es am nötigsten ist

Mit dieser Spende ermöglichen Sie uns genau dort zu helfen, wo (oft kurzfristig) dringend Hilfe benötigt wird. Vielen Dank!



Projekt 12: Organisationskosten

Das sind die Kosten für Bürobedarf, Miete, Elektrizität, Internet unserer deutschen Zentrale. Ohne diese Arbeit kann die Arbeit im Ausland nicht weitergehen.



Projekt 102: Nathalie

Unterstützen Sie unsere neue Mitarbeiterin und helfen Sie ihr, ihren wertvollen Dienst in Gottes Reich zu tun. Vielen Dank!



Projekt 232: Bethel-Gemeinde in der Türkei

Wir unterstützen eine iranische Gemeinde in der Türkei, die von Flüchtlingen aus dem Iran, Tadschikistan, Afghanistan und anderen Ländern besucht wird.



Projekt 215: Green Pastures

Helfen Sie mit, damit Kinder in Kasachstan trotz Behinderung ein weitgehend normales Leben führen können.

Termine:

■ 08.01.2023

„Jumiko“ in Stuttgart

■ 11.03.2023

Zentralasientag von People International in Kierspe

■ 25.03.2023

Praxistag Islam in Hagen



SPENDEN QR-Code
Deine Großzügigkeit
macht den Unterschied!

people
international

■ Impressum:

People International e.V.
Postfach 1202 in 58555 Kierspe
Telefon: 02359-6176
Fax: 02359-291134
info@people-international.de
www.people-international.de

■ Spendenkonto:

Evangelische Bank Kassel
IBAN:
DE35 5206 0410 0000 0031 58
BIC: GENODEF1EK1

Fotos: Shutterstock, Pixabay
Pexels, PI-Archiv